

Gute Erfahrungen mit Geseke und seinen Stadtteilen gemacht

Ich wohne in Bad Westernkotten, das gehört bekanntlich zur Stadt Erwitte und nicht zur Stadt Geseke. Dennoch habe ich immer wieder gute Erfahrungen mit Geseke und seinen Stadtteilen, aber auch mit den „Geseker Heimatblättern“, gemacht. Ich nenne fünf.

1. Geseke als Fahrradstrecke

Geseke und seine Stadtteile besuchen meine Frau und ich immer wieder gern mit dem Fahrrad. Direkt östlich von Schloss Schwarzenrabben kommt man bekanntlich nach Ermsinghausen. Mit unseren Kindern haben wir als eine der ersten Radtouren des Jahres immer eine Radtour zum Spielplatz in Ermsinghausen gemacht. Besonders hat es den Kindern die Seilbahn und die Schaukel angetan. – Weiter ging es dann oft zum Schwalbenwirt nach Öchtringhausen – schon wieder Lippstadt – über die „berühmte“ Eisenbahnquerung mit dem Hinweis „Bitte öffnen“, oft aber auch nach Störmede – da wohnt unser Freund, Bauer Franz Hollenbeck und wohnte(!) Karl-Josef Freiherr von Ketteler - nach Geseke selbst – etwa verbunden mit einem Spaziergang über die Stadtmauer – oder Richtung Schloss Eringerfeld, wo ich schon an mehreren Tagungen teilgenommen habe. – Und im Taubental kann man schön spazieren gehen. Auch Mönninghausen, Eringerfeld und Bönninghausen wurden „beradelt“.

2. Gelungenes Stadtbuch von Geseke

Selbstverständlich habe ich mir die drei Bände von „Geseke. Geschichte einer westfälischen Stadt“ besorgt. Die Mitautorin, Frau Dina van Faassen, haben wir jetzt in Erwitte für die Schriftleitung des geplanten Buches „1975-2025: 50 Jahre Stadt Erwitte“ engagiert. – Die Aufsätze über die Ortsteile, insbesondere über Mönninghausen und Ermsinghausen, haben mir viele Anregungen gegeben.

3. Gute Kontakte mit dem Stadtarchiv Geseke

Überhaupt war und ist der Kontakt zum Stadtarchiv Geseke sehr gut. Mit Frau Evelyn Richter habe ich mehrmals kommuniziert. Sie war sogar bei einem Meeting 2020 in Bad Westernkotten dabei, als es um Vorüberlegungen für eine große Stadtgeschichte von Erwitte ging. Auch von Herrn Schumacher bekomme ich auf Nachfrage immer sehr gute und präzise Antworten. Und unser Stadtarchivar Martin Thannheiser spricht auch nur gut über das Stadtarchiv Geseke.

4. Bücher von Dr. Rudolf Bergmann

Von dessen Büchern sind zwei in meinem Besitz:

- Bergmann, Rudolf, Die Wüstungen des Geseker Hellwegraumes – Studien zur mittelalterlichen Siedlungsgenese einer westfälischen Getreidebaulandschaft, [Aschendorff-Verlag Münster] Münster 1989
- Geographische Kommission für Westfalen (Hg.): Bergmann, Rudolf, Wüstungen in Westfalen, [Aschendorff-Verlag Münster] Münster 2024

Die Bücher und auch hilfreiche Angebote von Dr. Bergmann selbst – per Mail und sogar vor Jahren schon bei einem Vortrag in Bad Westernkotten - helfen mir sehr bei meinen Recherchen.

5. Namentliche Verbindungen zum Raum Geseke

Hier nenne ich beispielhaft nur zwei Namen: von Bredenoll (die waren in Geseke und in Westernkotten begütert) und Anton Bergmann (wohl teilweise wohnhaft in Störmede, war ab 1861 Pächter des Solbades Westernkotten).

Wolfgang Marcus